

## Pressedienst

---

Pressemitteilung 140/2019

### Büchersterben?

#### **MuseumsTalk der Universität Vechta und Museum im Zeughaus am 24. Oktober mit prominenten Podiumsteilnehmern**

„Print oder Byte, wer bietet mehr? – Wie wir zukünftig Bücher lesen und Wissen vermitteln?“ hieß das zentrale Thema des diesjährigen MuseumTalks der Universität Vechta in Kooperation mit dem Museum im Zeughaus. Auf dem Podium haben Dr. Michael Knoche, Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek a. D., Elisabeth Vatterodt, Buchhändlerin und Mitinitiatorin des Vechtaer Bücherfrühlings sowie Janis Kreslins, Königliche Bibliothek Stockholm, diskutiert. Moderiert wurde der Abend von Dr. Ullrich Kühn, u.a. Leiter der „Kulturmagazine“ bei NDR Kultur.

Nicht nur im Bereich der wissenschaftlichen Literatur, sondern auch bei Belletristik und Zeitungen nehmen die digitalen Angebote, wie E-Books oder E-Paper stetig zu. Gleichzeitig stagnieren die finanziellen Mittel der Bibliotheken und Verlage oder sind sogar rückläufig. Was heißt dies für deren strategische Ausrichtung und auch für das Lesen im Allgemeinen? Der Präsident der Universität Vechta begrüßte die rund 40 Gäste des MuseumTalks und hob zu Beginn als Historiker die Bedeutung von Bibliotheken im Verlauf der Zeit hervor.

„Wir haben das Gefühl, wir stünden vor einer Revolution“, leitet Moderator Kühn das Podiumsgespräch ein. Die Digitalisierung beeinflusse unseren Alltag immer mehr und mache auch nicht vor Büchern, Texten und unserer Art zu Lesen Halt. Janis Kreslins bestätigt dies, gibt aber zu bedenken, dass dies nicht die erste Revolution im weiten Themenfeld der Literatur sei. Deren Auswirkungen seien zum Beispiel im 15. Jahrhundert die Gleichen gewesen, wie heute: Bereits mit dem Buchdruck sei die Weitergabe von Texten, das Kopieren, maßgeblich beeinflusst worden. „Damals schrieb man genau das, was man heute schreibt: ‚Es gibt zu viele Informationen.‘“, sagte Kreslins. Eine Anpassung daran dauere 30 bis 40 Jahre.

Auch Bibliotheken sollten sich an die Gegebenheiten anpassen, meint Dr. Michael Knoche. In der Sache bleibe die Aufgabe der Institutionen dieselbe: Sie machen Wissen verfügbar. „Das kann gar nicht überflüssig werden“, sagte der ehemalige Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar. Hier müsse in der heutigen Zeit, im Zuge der Möglichkeit Texte schnell verfassen und veröffentlichen zu können, nur darauf geachtet werden, was für Bibliotheken interessant und erfassenswert sei. Dass sich die Medien im Laufe der Zeit ändern sei nichts Neues: von Stein über Papier bis hin zum Digitalen – vieles sei dabei gewesen und werde noch kommen. Somit mussten und müssen sich die Dienstleistungen von Bibliotheken verändern – ebenso, wie sich auch die Bedürfnisse des Lesens geändert haben.

Als lokale Händlerin könne sie zwar nur aus ihrer Perspektive sprechen, sagte Elisabeth Vatterodt, aber ihr sei aufgefallen, dass sich nicht nur die Lesebedürfnisse geändert haben, sondern auch der Buchhandel. Bei ihren Kollegen\*innen gäbe es oft nicht nur den reinen Bücherverkauf. Dieser sei durch Mischkalkulationen – das Angebot von Spielzeugen, Tassen, Filmen und vielem mehr – oft in den Hintergrund gerückt. Und wie verändert sich nun das Lesen und damit verbunden die Nutzung von Büchern oder eben E-Books, fragte Moderator Kühn? Hier müsse differenziert werden, meinte Knoche. Zum einen das wissenschaftliche Arbeiten, welches sich aus Praktikabilitätsgründen mutmaßlich immer mehr in die digitale Welt verlagern wird. Zum anderen könne sich der ehemalige Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek nicht vorstellen, dass literarische oder philosophische Texte gern digital gelesen würden, hier wäre das Buch für viele Menschen noch immer alternativlos. Bücherlesen solle lebendig bleiben, meinte Vatterodt – Für Erwachsene, aber auch vor allem für Kinder. Die Buchhändlerin ging auf die Autorin Marianne Wolf ein: „Lesen bedeute in der heutigen Zeit auf dem Schoß zu sitzen, zu hören, tasten und zu kauen.“



**Foto** (Universität Vechta / Friedrich Schmidt)  
Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt mit den Podiumsteilnehmer des MuseumsTalks: Dr. Michael Knoche, Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek a. D., Elisabeth Vatterodt, Buchhändlerin und Mitinitiatorin des Vechtaer Bücherfrühlings, Janis Kreslins, Königliche Bibliothek Stockholm und Dr. Ullrich Kühn, u.a. Leiter der „Kulturmagazine“ bei NDR Kultur.(v.l.n.r.)



**Foto** (Universität Vechta / Friedrich Schmidt)



**Foto** Universität Vechta / Friedrich Schmidt)

Vechta, 25. Oktober 2019

**Pressekontakt:**  
Friedrich Schmidt  
Universität Vechta  
Präsidialbüro, Marketing und Kommunikation  
Fon +49 (0) 4441.15 577  
Fax +49 (0) 4441.15 523  
E-Mail [pressestelle@uni-vechta.de](mailto:pressestelle@uni-vechta.de)